



MEDIENMITTEILUNG – BEETHOVEN

Beethoven – ein Geburtstagsgeschenk

Les Passions de l'Âme feiert seinen 15. Geburtstag und beschenkt sich und das Publikum mit der 5. und 6. Symphonie Beethovens.

Zu seinem **15-Jahr-Jubiläum** widmet sich das Berner Orchester für Alte Musik Les Passions de l'Âme dem grossen Meister der Symphonie und initiiert einen **Beethoven-Zyklus**, im Laufe dessen bis 2028 – dem 20. Jubiläumsjahr – das Orchester alle Symphonien Beethovens sowohl in der originalen Besetzung wie auch als Kammermusikbearbeitung dem Publikum präsentieren wird.

Der Start des Zyklus war Anfang Dezember 2022 mit Beethovens 1. Symphonie. Zum Orchesterjubiläum im Casino Bern am 04. und 05. März 2023 werden die 5. und 6. Symphonie in der originalen Reihenfolge ihrer Uraufführung dargeboten: zuerst die 6. dann die 5. Die Umnummerierung nahm Beethoven erst nach der Uraufführung der beiden Symphonien vor, die parallel komponiert worden waren.

Geleitet wird das Konzert wie zu Beethovens Zeit üblich vom Konzertmeister:innenpult aus. Die **künstlerische Leiterin des Orchesters Meret Lüthi** führt Musiker:innen und Publikum durch Beethovens Schicksalssymphonie und durch sein pastorales Klanggemälde.

Im 18. oder 19. Jahrhundert gab es keine CDs und erst recht keine Streaming-Dienste wie Spotify oder Youtube. Um Musik zu hören, musste man damals zu Konzerten an Höfen oder in Salons reicher Patrizierfamilien geladen sein, oder aber in öffentliche Opern- und Konzerthäuser gehen, die nach und nach entstanden. Impressari und Verlage wussten diese Situation für sich zu nutzen und gaben **kammermusikalische Arrangements** von erfolgreichen grossen Symphonien für den Hausgebrauch heraus.

Der 1774 in Wien gegründete Verlag der italienischen Familie Artaria hatte sich frühzeitig die Rechte an Beethovens Symphonien gesichert. Obschon im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert das Urheberrecht der Komponisten an ihren eigenen Werken kaum berücksichtigt wurde und erst im Begriff war, geregelt und ausformuliert zu werden, durfte für die Komponisten diese Zweitverwertung ihrer Musik von Nutzen gewesen sein. So konnte der damals grösste Wiener Musikverleger Beethovens Werken zu breiter öffentlicher Bekanntheit verhelfen.

Les Passions de l'Âme stellt in seiner Reihe **«Vom Salon in den Konzertsaal»** immer wieder solche Bearbeitungen dem Original gegenüber. Zuerst erklingt eine Kammermusik-, später das gleiche Programm in der Originalversion. Das Orchester macht mit seinem Publikum also den Schritt vom heimischen Salon in den grossen Konzertsaal, wie es auch viele Musikliebhaber:innen im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert getan haben.

Auf diesem Weg lernt das Konzertpublikum die Symphonien bereits kennen, und geht mit neuen und erweiterten Kenntnissen in den Konzertsaal. Dieses Konzept, ein Werk durch eine Kammermusikfassung tiefer kennenzulernen, wird durch die **Moderationen** der Künstlerischen Leiterin Meret Lüthi unterstützt, welche Hintergrundwissen und Inputs zu den erklingenden Werken zu geben versteht.

Am **Salonkonzert** am 04.03.2023 führt die Musikwissenschaftlerin **Dr. Rachel Stroud** zusammen mit Meret Lüthi durch Beethovens Kosmos und beleuchtet die Entstehung und Verwandtschaft der beiden Symphonien. Als langjähriges Ensemblemitglied von Les Passions de l'Âme verkörpert Rachel Stroud die Internationalität und das Interesse am historischen Kontext, die das Orchester auszeichnen. Die Beethoven-Forscherin und Profimusikerin aus Cambridge, die am Symphoniekonzert in den ersten Violinen mitspielt, hat auch den Programmhefttext zu den beiden Geschwisterwerken verfasst.

«Oberflächlich betrachtet, erscheinen die beiden Symphonien als ein recht gegensätzliches Paar. Die Symphonie, die wir heute als die 5. kennen, ist dramatisch verknüpft, das motivische Zusammenspiel eng verwebt. Bekanntlich präsentiert fast jeder einzelne Takt des ersten Satzes eine Variante des Vier-Noten-Motivs. Im Gegensatz dazu ist der erste Satz der 6. Symphonie weitflächig gearbeitet: lang ausgehaltene Orgelpunkte vermitteln ein Bild von friedvoller Ruhe und Weite. Wo die Fünfte Sturm und Wucht vermittelt, verströmt die Sechste Ruhe und Heiterkeit.»

Das **Symphoniekonzert** am zweiten Konzertabend wird mit Grussworten aus Mechelen, der Geburtsstadt von Beethovens Grossvater eröffnet. Das Konzert wird im Rahmen des Beethoven-Zyklus **professionell gefilmt** und so für die Annalen des Orchesters festgehalten.

Zur Feier des Jubiläums hat Les Passions de l'Âme zudem ein **Matronatskomitee** ins Leben gerufen, das zu den Feierlichkeiten eingeladen wurde. Ein illustrierender Kreis aus lauter Merets, die ihren Vornamen und ihre künstlerische Leidenschaft mit der langjährigen künstlerischen Leiterin Meret Lüthi teilen und als Botschafterinnen amtieren.

Die Besetzung des Orchesters entspricht der eines Klangkörpers und der Musizierkultur aus der Zeit Beethovens. Das 39-köpfige Orchester von Les Passions de l'Âme musiziert stehend und unter der Leitung der als **«Prima inter Pares»** agierenden Geigerin Meret Lüthi. Sie vermittelt dem Team in der Probenarbeit ihre Vision auf die Werke und leitet die Proben so, dass beim Musizieren das Orchester gleich funktioniert wie eine grosse Kammermusik-Formation: die Stimmführer:innen und Solobläser:innen sind in ständiger musikalischer und koordinativer Kommunikation untereinander; d.h. jede Musiker:in trägt eine grosse Eigenverantwortung. Die Verständigung der Ensemblemitglieder läuft so auf unmittelbarstem Weg und resultiert in einem spontanen, kommunikativen und präzisen Musizieren. Beethovens Partituren sollen erklingen, als wäre die Tinte des Komponisten noch gar nicht eingetrocknet!

Im Rahmen ihrer ausführlichen Vorbereitungen auf die Konzerte hat sich Meret Lüthi übrigens auf eine **Recherchereise** ins Beethoven-Haus in Bonn begeben. Im Dialog mit der dortigen Leiterin des Forschungszentrums, Frau Prof. Dr. Christine Siegert und dem Herausgeber der 6. und 5. Symphonien, Herrn Dr. Jens Dufner konnte sie auf so einige editorische Rätsel neue Antworten und gleichzeitig zahlreiche neue Fragen finden.

Die Redaktorin Patricia Moreno hat Meret Lüthi während den Monaten und Wochen der Vorbereitungen zur Aufführung der 6. und 5. Symphonien von Beethoven begleitet. Die **Radioreportage** mit dem Arbeitstitel «Entstehung einer Interpretation» wird am 19. Juni 2023 auf SRF 2 Kultur, auf dem Sendeplatz der beliebten «Diskothek», zu hören sein.

Termine:

4. März 2023 • Samstag • 19:30 Uhr, Burgerratssaal, Casino Bern
in Kammermusikfassungen* in einem Salonkonzert mit klingender Analyse.

5. März 2023 • Sonntag • 19:30 Uhr, Grosser Saal, Casino Bern
in der originalen, symphonischen Gestalt, umrahmt vom Jubiläumsfestakt

Werke:

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Symphonie Nr. 6 in F-Dur, op. 68

*Samstag: arr. Michael Gotthard Fischer (1773–1829)

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Symphonie Nr. 5 in c-Moll, op. 67

*Samstag: arr. Carl Friedrich Ebers (1770–1836)

Besetzung:

Musiker:innen am Samstag:

Meret Lüthi	Violine und Leitung
Sabine Stoffer	Violine
Germán Echeverri	Viola
Javier López Sanz	Viola
Rebecca Rosen	Violoncello
Linda Mantcheva	Violoncello

Moderation: Meret Lüthi und Rachel Stroud

Musiker:innen am Sonntag:

Les Passions de l'Âme in symphonischer Besetzung

Leitung: Meret Lüthi

Weitere Informationen: www.lespassions.ch

Tickets: eventfrog.ch/lespassions

Unsere nächsten Projekte, Konzerte und Radiosendungen:

Radiosendung: BR-KLASSIK - Aus den BR-Studios

Das Mysterium der Mysterien-Sonaten

Teil 2

• 07. April 2023 • Freitag • BR Klassik

Radiosendung mit Thorsten Preuß

Rosenkranzsonaten

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Die Rosenkranzsonaten: Sonaten VIII – XV (mit Violine und Laute besetzt)

• 30. April 2023 • Sonntag • 19.30 Uhr, Reformierte Kirche, Zollikofen

Rosenkranzsonaten

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Die Rosenkranzsonaten: Sonaten I – V

• 27. Mai 2023 • Samstag • 14.00 Uhr, Reichssaal, Regensburg (Deutschland)

Tage Alter Musik Regensburg

Rosenkranzsonaten

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Die Rosenkranzsonaten: Sonaten VI – X

• 27. Mai 2023 • Samstag • 18.00 Uhr, Reichssaal, Regensburg (Deutschland)

Tage Alter Musik Regensburg

Rosenkranzsonaten

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Die Rosenkranzsonaten: Sonaten XI – XV und Passacaglia

- 28. Mai 2023 • Sonntag • 18.00 Uhr, Reichssaal, Regensburg (Deutschland)
Tage Alter Musik Regensburg

Radiosendung: BR-KLASSIK - Aus den BR-Studios

Das Mysterium der Mysterien-Sonaten

Teil 3

- 29. Mai 2023 • Montag • BR Klassik
Radiosendung mit Thorsten Preuß

Jauchzet

J.S. Bach (1685–1750) Konzert in c-Moll für Violine, Oboe, Streicher und B.c., BWV 1060R | G.P. Telemann (1681–1767) Konzert in D-Dur für Violine, Trompete, Streicher und B.c., TWV 53:D5 | J.S. Bach Kantate «Weichet nur, betrübte Schatten» für Sopran, Oboe, Streicher und B.c., BWV 202 | Violinkonzert in E-Dur für Violine, Streicher und B.c., BWV 1042 | Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen» für Sopran, Tromba, Streicher und B.c., BWV 51

- 08. Juni 2023 • Donnerstag • 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern
- 10. Juni 2023 • Samstag • 12.00 Uhr, Paulinum - Aula und Universitätskirche St. Pauli, Leipzig (Deutschland), Bachfest Leipzig

Mit Hana Blažíková (Sopran), Dominic Wunderli (Trompete) und Benoît Laurent (Oboe)

Radioreportage: SRF 2 Kultur

Entstehung einer Interpretation (Arbeitstitel)

- 19. Juni 2023 • Montag • SRF 2 Kultur

Patricia Moreno begleitet Meret Lüthi während den Monaten und Wochen der Vorbereitungen zur Aufführung der 6. & 5. Symphonien von Beethoven

Kontakt:

Les Passions de l'Âme

Livia Sandri, Marketing und Kommunikation

E-Mail: livia.sandri@lespassions.ch

Tel.: +41 (0)31 558 39 85

Biografien

Meret Lüthi

Künstlerische Leiterin von Les Passions de l'Âme und Konzertmeisterin

Die Bernerin Meret Lüthi, eine begeisternde und charismatische Violinistin, versteht es, Mitmusiker:innen und Publikum musikalisch und verbal in den Bann zu ziehen. Seit 2008 prägt sie mit ihrer unverwechselbaren Handschrift als Künstlerische Leiterin, Dramaturgin und Konzertmeisterin das international agierende Orchester für Alte Musik Bern, Les Passions de l'Âme. Mit ihrem Orchester gastiert sie beim Lucerne Festival, den Tagen Alter Musik Regensburg, den Schwetzingen Festspielen oder beim Musikfest Stuttgart. Sie konzertiert mit Künstler:innen wie Dorothee Oberlinger, Simone Kermes, Kristian Bezuidenhout oder Nuria Rial.

Meret Lüthi erhielt ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt bei den Violinistinnen Monika Urbaniak-Lisik und Eva Zurbrügg und erlangte Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Das Studium des Streichquartetts führte sie nach Basel zu Walter Levin, bei Anton Steck in Trossingen studierte sie Barockvioline.

Als gefragte Spezialistin für Alte Musik ist Meret Lüthi bei Radio SRF 2 Kultur, Espace 2, SWR 2 und beim BR zu Gast und doziert an der Hochschule der Künste Bern die Fächer Barockvioline und Historisch informierte Aufführungspraxis. 2017 wurde sie für ihr langjähriges und herausragendes musikalisches Wirken mit dem Musikpreis des Kantons Bern und 2020 mit dem Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung geehrt. Ihr künstlerisches Schaffen ist bei Sony Switzerland und Ramée dokumentiert und wurde zweimalig mit dem Diapason d'or sowie 2020 mit dem OPUS KLASSIK und dem Premio Abbiati ausgezeichnet.

Was die Presse über Meret Lüthi schreibt:

Cultuur, Mechelen, Belgien, 09.05.2022

«Und doch war das Ergebnis mystisch und von grosser Natürlichkeit. Lüthi, Artist in Residence für die zweite Festivalwoche, stellt sich jede Szene als Teil einer Geschichte vor, wodurch sich die Atmosphäre perfekt aufbauen lässt. Sehr tiefe, intensive Klänge der Melancholie, kombiniert mit frischen, hoffnungsvollen, lebendigen Klängen. Die Palette der Scordatura in ihrer ganzen Fülle dargestellt.»

Schaffhauser Nachrichten, Schaffhausen, 10.03.2022

«Unglaublich, wie sich dabei die Verve der Violine spielenden musikalischen Leiterin auf die Musiker überträgt. Die Instrumentalisten beschränken sich nicht nur auf das Begleiten der Gesangssolisten, vielmehr verschmelzen alle Musiker zu einem Klangkörper. Beeindruckend auch, wie die künstlerische Leiterin mit leicht geänderter instrumentaler Besetzung berühmten Arien wie «Lascia la Spina» eine erfrischend eigenständige Note verleiht.»

Bachtrack (Jens Klier) 19.09.2020

«...Lüthi [trat] bei der «Schutzengel»-Passacaglia aus den Rosenkranzsonaten in den kulminierend solistischen Höhepunkt. Mit ihren geschlossenen Augen und der ihrer Ensemblekollegen nahm sie uns alle mit ins Gebet, das in seiner meisterhaften Empfindung inneren Impulses, erschütternder Emotionalität und prächtiger Wunderkraft die Sinne vernebelte.»

Toccatà (Wolfgang Reihing) Juli/August 2020

«Pulsierendes Zentrum dieser Aufnahme ist wieder einmal die Ensemble-Leiterin und Barockgeigerin Meret Lüthi, die hier mit kernigem Ton und sprühendem Temperament mühelos virtuose (weltliche) und spirituelle (geistliche) Aspekte dieser Musik miteinander verbindet.»

WDR3 (Jan Ritterstaedt) 21.07.2020

«Eindrucksvoll und mit grosser technischer Präzision lässt Solistin Meret Lüthi auf ihrer historischen Violine die Pfeile schwirren.»

BR Klassik (Thorsten Preuss) 15.09.2019

«Und sie [Meret Lüthi] ist die wahrscheinlich aufregendste Barockgeigerin der Gegenwart [...] Wenn Meret Lüthi auf Heinrich Ignaz Franz Biber trifft dann sprühen die Funken.»

SWR2 Zur Person: Meret Lüthi, 29.09.2019

«Meret Lüthi ist ein Kreativitätsjunkie, immer um den persönlichen Ausdruck ihrer Wahrheit ringend. Die Frontfrau des 2007 von ihr mitgegründeten Berner Barockensembles «Les Passions de l'Âme» zieht mit ihrem energetischen und frischen Schwung das Publikum in den Bann.»

Stuttgarter Nachrichten (Susanne Benda) 06.09.2018

«...Delikatessen aus der Feinkostabteilung der historisch informierten Aufführungspraxis: mit einer brillanten, ungemein klangsensibel und dazu eminent flinkfingrig spielenden Konzertmeisterin Meret Lüthi...»

kulturtipp (Christian Berzins) 20.08. 2014

«Die Geigerin Meret Lüthi ist der Kopf des famosen Berner Barockorchesters Les Passions de l'Âme, das für Furore sorgt. Sie erobert von Bern aus die weite Barockwelt.»

Rachel Stroud

Violinistin und Musikwissenschaftlerin

Rachel Stroud ist Barockviolinistin und Musikwissenschaftlerin. Vor kurzem schloss sie ihre Promotion in Musik am King's College der Universität Cambridge ab, wo sie Fragen der Notation und Aufführung in Beethovens späten Streichquartetten untersuchte. Nach ihrem erstklassigen Abschluss in Cambridge im Jahr 2010 tourte Rachel ein Jahr lang mit dem European Union Baroque Orchestra, bevor sie am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Walter Reiter und Kati Debretzeni historische Aufführungspraxis studierte. Heute arbeitet sie neben ihrer akademischen Tätigkeit als freischaffende Geigerin und ist in der ganzen Welt aufgetreten, von Lettland bis Argentinien.

Rachel vertritt die junge Generation von Barockinterpret:innen im Rat der Academy of Ancient Music und spielt auf einer Barockgeige von Jonathan Woolston, einer Leihgabe von Nigel Brown und dem Stradivari Trust.

Les Passions de l'Âme

Lebendig · Überraschend · Leidenschaftlich

Seit 2008 sorgt Les Passions de l'Âme, Berns Orchester für Alte Musik, unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Meret Lüthi für frisches Hinhören. Mit unverkennbarem «feu sacré» und grosser Risikobereitschaft transportiert das internationale Orchester historische Schätze in die Gegenwart und präsentiert dem Publikum ihre authentische Strahlkraft der Entstehungsjahre.

Qualität · Professionalität · Internationalität

Die Musiker:innen von Les Passions de l'Âme sind in ganz Europa tätige Spezialist:innen für historisch informierte Aufführungspraxis und arbeiten sowohl als Solist:innen, als Kammermusiker:innen, als Orchestermusiker:innen, wie auch als Dozent:innen für Institutionen wie das Freiburger Barockorchester, das Belgian Baroque Orchestra B'Rock, das Conservatoire royal de Bruxelles oder die Hochschule der Künste Bern.

Verführerischer Teamgeist · Innovative Programme

Mit einzigartigen Programmkreationen wie «Dreigestirn», «Fenomeni» oder «Speranza» und moderierten Konzerten weckt das «Barockensemble der Spitzenklasse» (Schaffhauser Nachrichten 2012) in seiner eigenen erfolgreichen Berner Konzertreihe «Wir punkten mit Alter Musik!» die Neugierde auf unbekanntes und bekanntes Repertoire des 17. - 19. Jahrhunderts und lässt dabei das Publikum zum Komplizen werden. Langjährige Kooperationspartnerschaften (u.a. mit dem Zentrum Paul Klee, dem Berner Münster Kinder- und Jugendchor, der Universität Bern und Solomon's Knot aus London), innovative Konzertformate wie «Im-Puls» oder «Vom Salon in den Konzertsaal» und die engagierte Musikvermittlung (z.B. Akademie für Profis und Laien) beflügeln die Berner Konzerttätigkeit.

Orchester auf Achse · Internationales Stelldichein

Höhepunkte in ganz Europa feierte «das berühmteste Barockensemble der Schweiz» (24 heures, 2016) zu Gast beim Festival Oude Muziek Utrecht (2022, 2014), beim Festival van Vlaanderen (2022, 2020), bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci (2022, 2014), beim Stockholm Early Music Festival (2022), bei den Telemann-Festtagen Magdeburg (2022), bei den Händel-Festspielen Halle (2019), beim Valletta

International Baroque Festival auf Malta (2023, 2019), beim Musikfest Stuttgart (2018), beim Concentus Moraviae (2018), den Schwetzingen Festspielen (2018), dem Internationalen Bachfest Schaffhausen (2018), den Arolser Barock-Festspielen (2018), mit der inszenierten «Marienvesper» in Kooperation mit dem Luzerner Theater (2017), beim London Festival of Baroque Music (2017), bei den Tagen Alter Musik Regensburg (2018, 2016), beim Lucerne Festival (2015), beim London Handel Festival (2015), den Feierlichkeiten der Kulturhauptstadt Riga (2014), im Concertgebouw Brugge (2022, 2015, 2013) sowie in Konzerten mit Kristian Bezuidenhout, Sunhae Im, Hana Blažíková, Simone Kermes, Nuria Rial, Carolyn Sampson, Dorothee Oberlinger und Hans-Christoph Rademann.

Radio · TV · Presse · Auszeichnungen

Radio- und Fernsehstationen in ganz Europa übertragen regelmässig die Konzerte von Les Passions de l'Âme (u.a. SRF 2 Kultur, Deutschlandfunk Kultur, Espace 2, BBC, BR, WDR, SWR, HR, Latvijas Radio, concertzender.nl, Radio Klara, Arte). Die Konzerte und Tonträgerproduktionen werden regelmässig vom internationalen Feuilleton euphorisch gewürdigt. Die CDs «Spicy» (2013) und «Schabernack» (2017), je mit dem Diapason d'or prämiert, «Bewitched» (2014), mit dem Supersonic Award geehrt, «Variety» (2019), ausgezeichnet mit einem OPUS KLASSIK, sowie «Divina» (2020) und «Harmonia Artificioso-Ariosa» (2021) erschienen beim Label deutsche harmonia mundi (Sony Music). Anfang des Jahres 2023 wurde die Doppel-CD «Die Rosenkranzsonaten» beim Label Prospero veröffentlicht.